

Gemeinsame Gebetszeit Montag, 18.5.2020

18.15 Uhr



Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid. (Joh 15, 27)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Guter Gott, du schenkst uns den Heiligen Geist, damit er in unseren Herzen die Begeisterung für dich und das Evangelium entfacht und erhalte. Schenke uns ein waches Herz, das uns mutig macht, von dir Zeugnis zu geben – in Worten und Taten. Und die Quelle dafür sei du selbst mit deiner Gegenwart in unserem Gebet. Amen.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 15,26-16,4a)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

²⁶Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen.

²⁷Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

¹Das habe ich euch gesagt, damit ihr keinen Anstoß nehmt.

²Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen, ja es kommt die Stunde, in der jeder, der euch tötet, meint, Gott einen heiligen Dienst zu leisten.

³Das werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.

^{4a}Ich habe es euch gesagt, damit ihr, wenn deren Stunde kommt, euch an meine Worte erinnert.

Zum Nachdenken *(heute von unserer Dekanatsreferentin Carolin Bollinger)*

²⁷Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Zeugen gesucht – wer hat was gesehen, wer hat etwas gehört...? Wenn die Polizei oder die Staatsanwaltschaft solche Aufrufe startet, ist es ernst: Es gibt wenige Spuren, die zur Aufklärung eines Sachverhaltes Aufschluss geben. Vor Gericht sind Zeugenaussagen keine sehr beliebten Beweise, weil die Erinnerung von Menschen oft etwas kreativ und unzuverlässig ist. Glauben heißt, nicht wissen und wissen ist manchmal auch nicht mehr als ein Glauben.

Jesus allerdings dagegen setzt im heutigen Evangelium gleich doppelt auf seine Zeugenschaft: Der Heilige Geist und seine Jünger. Hat Jesus nichts Zuverlässigeres als die Zeugenaussagen von Menschen, um seine Botschaft zu verbreiten? Wenn es um die einfache Verbreitung von Tatsachen ginge, wäre es schlecht um das Evangelium bestellt – und die Vorwürfe gibt es ja zu Hauf: Die Bibel widerspricht sich selbst, Christen sind auch keine besseren Menschen und so weiter. Und natürlich wäre es schön, wenn von unserem Leben als Christ*innen eine richtige Strahlkraft ausginge (und das tut es ja auch immer wieder). Zunächst geht es nicht darum irgendetwas nach außen hin zu tun, sondern in Beziehung zu sein. Und da gibt es Phasen des Verliebtseins, da ist es leicht Begeisterung nach außen zu strahlen, aber es gibt auch Phasen der Beziehungskrisen, die brauchen auch mal Kraft und Durchhaltevermögen. Jesus will von uns keine Aussage in einem Gerichtsverfahren, er will auch nicht, dass wir Marketing für irgendeine Sache betreiben. Er wirbt vielmehr um uns, eine Beziehung mit ihm einzugehen. Und eine Beziehung mit ihm bedeutet immer auch eine Gemeinschaft mit Menschen durch den Heiligen Geistes. Im Leben und für das Leben die Frohe Botschaft zu entdecken, ist das Erfolgskonzept der Kirche und der Christ*innen durch die Zeit. Zeugnis geben heißt hier: überzeugt sein, begeistert sein. Wenn wir als Christ*innen Zeugnis geben, geht nicht um irgendetwas, sondern es um uns selbst. Um das, was uns begeistert und trägt – das macht unser Zeugnis so wertvoll.

Mit unserem Zeugnis klären wir keine Sachverhalte auf, aber im Endgericht – sollte es das mal im Sinne des Matthäus Evangeliums geben – wird der Herr uns fragen: Was habt ihr getan? Für wen oder für was habt ihr euch begeistert?

Fürbitten.

da in unseren Fürbittbüchern keine neuen Bitten eingetragen waren, beten wir als Fürbitte gemeinsam noch einmal das Gebet, das Propst Tobias Schäfer angesichts der aktuellen Lage geschrieben hat. Sehr gerne dürfen sie uns ihre Bitten auch mailen: Martina.Bugert@bistum-mainz.de

Guter Gott, nichts ist mehr wie vorher: die ganze Welt im Ausnahmezustand.

Du bist bei uns – in den guten und frohen Stunden unseres Lebens, aber auch, wenn alles um uns einzustürzen droht, in schweren Stunden und Wüstenzeiten.

Wir bitten Dich: Steh uns bei, dass wir ruhig und besonnen bleiben und die Zuversicht nicht verlieren, dass wir im Blick behalten, wer gerade jetzt unsere Hilfe braucht und wie wir helfen können; dass nicht die finsternen und selbstsüchtigen Instinkte in uns durchbrechen sondern Solidarität und Nächstenliebe.

Wir bitten dich für alle, die uns nahe stehen:

dass sie gesund bleiben oder schnell wieder genesen; dass wir in Verbindung bleiben, auch wenn wir den direkten Kontakt meiden sollen; dass wir gerade jetzt auch miteinander beten können.

Wir bitten für alle, die jetzt besonders gefordert sind:

die Ärzte und das Pflegepersonal, Rettungsdienste und Katastrophenhelfer, unsere Politiker*innen und Verantwortungsträger, Lehrer*innen und Erzieher*innen, die Verkäufer*innen, die LKW-Fahrer und alle, die unsere Versorgung sicherstellen: um alle Kraft, die sie brauchen und dass sie selbst gesund bleiben.

Und wir beten für alle, die diese Krise besonders hart trifft, die ihre Arbeit verloren haben, die um ihre Existenz bangen müssen, besonders aber auch die Armen und Notleidenden, die Obdachlosen, die Einsamen, die jetzt niemanden haben.

Höre unser Gebet auch für die, deren Not über der Corona-Krise in Vergessenheit zu geraten droht: die Flüchtlinge in den Lagern der Türkei, des Libanon, in Griechenland; die Hungernden in den Dürregebieten Afrikas; die unter Krieg und Terror Leidenden in Syrien und andernorts. Gott, sei Du uns Licht in Dunkelheit und Not. Lass uns vertrauen, dass am Ende das Leben den Sieg davon tragen wird, weil Du den Tod bezwungen hast und willst, dass wir leben.
Du bist ein Freund des Lebens, Gott. Amen.

Christel Seelig hat uns das folgende Mariengebet zur Verfügung gestellt, das am Ende unserer heutigen Gebetszeit stehen kann. Vielen Dank dafür!

Heilige Maria, Mutter unseres Herrn Jesus Christus, du hast den getragen und geboren, der uns und aller Welt Rettung und Heil gebracht hat. Er ist unser Weg, unsere Wahrheit, unser Leben heute und auch in Zukunft.

Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft.

Viele Menschen unserer Zeit schauen sehr besorgt auf das, was auf sie zukommt. Viele tragen schwer an den Lasten ihres Lebens.

Viele sind so enttäuscht, dass sie nur schwarz sehen.

Viele leben gleichgültig und oberflächlich, verantwortungslos oder nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht.

Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft.

Du lenkst unsren Blick auf die vielen Stillen und Treuen, die an dem Platz, an dem sie stehen, tapfer und mutig ihren Glauben durch ihr Leben bezeugen.

Du erinnerst uns an die Mütter und Väter, die auch heute mit ihren Kindern beten in den verschiedenen Anliegen der Familien.

Du kennst die Ordensleute und Priester, die ihr Leben in der Nachfolge deines Sohnes für die Menschen und ihr Heil einsetzen.

Du siehst die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung und deren Gestaltung fragen. Du hast ein Herz für alle, die ringen und kämpfen und nach dem Sinn ihres Lebens fragen.

Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft.

Dir liegt das Leben der Menschen am Herzen. Du bist Vielen ein großes Vorbild, eine wichtige Gesprächspartnerin und eine große Hilfe.

Sie wissen sich mit dir verbunden und von dir verstanden. Du kennst die großen und kleinen Sorgen des alltäglichen, gewöhnlichen Lebens.

Du kennst dich aus in all dem, was Menschen bewegt und beschäftigt. Du bist uns in der der Kirche betend nahe, wie damals den Jüngern in Jerusalem als der Heilige Geist sie gestärkt und befähigt hat, aufzubrechen und das Evangelium mit Freimut zu verkünden.

Hilf uns, Maria, heute missionarische Kirche zu sein und dem Evangelium in unserer Zeit ein Gesicht und Gewicht zu geben.

Heilige Maria, sei auch in der heutigen Zeit, in der uns der Corona-Virus bedroht, ein Lichtblick für die Zukunft.

Segensbitte

So segne und behüte uns auf die Fürsprache der Heiligen Gottesmutter Maria der dreieinige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.